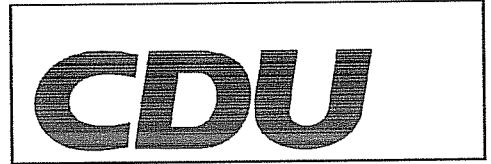
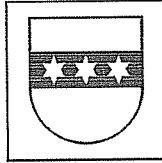


Fraktion im Rat der Stadt Rheine



Josef Niehues, Feldhues Hook 6, 48432 Rheine

Josef Niehues
Feldhues Hook 6
48432 Rheine
☎ 05975 / 82 76
Fax.: 05975 / 35 73
@: Josef.Niehues@osnanet.de
11.03.08

Rede zu den Haushaltsplanberatungen 2008 – Rat 11.03.08

**Frau Bürgermeisterin,
meine Damen und Herren Ratskolleginnen und –kollegen,
liebe Mitbürger in dieser Stadt Rheine,**

wir leben in einer sich rasant verändernden Gesellschaft:

- **Die Pluralisierung der Lebensformen und der sozialen Beziehungen nimmt zu,**
- **die Welt verändert sich durch neue Technologien und Medien,**
- **der Klimaschutz ist zur Überlebensfrage geworden,**
- **die Bevölkerungsentwicklung weltweit explodiert, bei uns bestimmt der demographische Faktor die Diskussion,**
- **wir stellen mehr und mehr eine Globalisierung und Internationalisierung der Lebensverhältnisse fest,**
- **das alles bewirkt einen Wandel in den Wertevorstellungen und Orientierungen der Menschen bei uns.**

Diese Rahmenbedingungen prägen und bestimmen unsere Verhältnisse, manchmal mehr als wir das wollen.

Deshalb brauchen wir alle ganz privat – aber auch wir als Kommune – einen Plan für die Zukunft.

Für uns in der Stadt Rheine ist dieses das Entwicklungs- und Handlungskonzept Rheine 2020, dass wir als Grundlagen- und Arbeitspapier im letzten Jahr mit unseren Leitprojekten verabschiedet haben. Ein ganz wichtiges Leitprojekt ist den Kindern und Familien in Rheine gewidmet.

Wir werden erst dann wieder eine „zukunftsfähige Nation“ mit Kindern werden, wenn es uns gelingt, den jungen Familien ein kinder- und familienfreundliches Umfeld zu schaffen.

Erziehung und Bildung ist unser Pass für die Zukunft!

Deshalb war es richtig und notwendig, dass in den letzten vier Jahren Investitionen in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen im Mittelpunkt unserer kommunalen Ausgaben standen.

Und zwar auch dann: Als unsere kommunale Finanzlage von 2006-bis heute dramatisch schlecht war.

Gerade in Zeiten knapper Kassen muss man wissen, wo Prioritäten zu setzen sind.

Zitat von George Bernard Shaw:

“Man gibt immer den Verhältnissen die Schuld für das, was man ist.

Ich glaube nicht an diese Verhältnisse.

Diejenigen, die in der Welt vorankommen, gehen hin und suchen sich die Verhältnisse, die sie wollen,

und wenn sie sie nicht finden können, schaffen sie sie selbst.”

(Zitat Ende)

Bildung ist Zukunft – Deine Zukunft – unsere Zukunft!

Ich möchte mich zunächst mit dem Schulstandort Rheine befassen:

Grundschulen:

Die 17 Grundschulen in dieser Stadt standen in den letzten 3 Jahren vor allem im Mittelpunkt unserer Finanzausgaben. Um der gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, war es notwendig, alle Grundschulen mit einer „Über-Mittag-Betreuung“ zu versorgen bzw. sie in eine Ganztagsform zu bringen. Die Umstellung auf „Über-Mittag-Betreuung bzw. Ganztagsbetrieb bedeutet für die Stadt die Übernahme von – laufenden - zusätzlichen finanziellen Leistungen zur Organisation der Schulen.

In der vergangen Jahren waren darüber hinaus Investitionen in folgenden Schulen notwendig:

In den Jahren 2005/2006 wurde die Ludgerus-Grundschule im Schotthock mit über 1,5 Mio. € ergänzt und für den Ganztagsbetrieb ausgebaut.

Für das Haushaltsjahr 2008 werden

**90.000 € für die Michael-Grundschule,
66.000 € für Ergänzungsbauen an der Edith-Stein-Grundschule**

(bei gleichzeitig jeweils 40.000 € Zuschüssen des Landes)

und

**775.000 € für Ergänzungsbauten an der Bodelschwingschule, bei
230.000 € Zuschüssen des Landes,**

- einschließlich Einrichtungskosten - in Ansatz gebracht.

Hauptschulen:

Das Land NRW hat sich seit den Landtagwahlen in NRW in besonderer Weise um die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Hauptschulen bemüht. Von der Zielsetzung zur „Stärkung“ der Hauptschulen profitieren auch die drei Hauptschulen unserer Stadt.

Den Anfang machte in 2007 die Overbergschule. Hier wurden für Ergänzungsbauten einschließlich Einrichtungskosten 2.025.000 € investiert.

In 2008 kommt nunmehr der Anbau für eine Mensa an der Elisabeth-Hauptschule mit rund 1.525.000 € einschließlich Einrichtungskosten hinzu.

Den Abschluss bildet die Don-Bosco-Hauptschule, die in 2008/2009 einen Ergänzungsbau für die Mensa und Ganztagsbetreuung erhalten soll. Hier stehen einschließlich Einrichtungskosten rund 1,3 Mio. € im Ansatz.

Alle 3 Hauptschulen werden zu Beginn des neuen Schuljahres über eine Ganztagsform verfügen. Die neue Ganztagsform und die Stärkungskampagne des Landes für die Hauptschulen wird – da sind wir sicher – zu einer Stärkung der Hauptschulen und somit zu einer Entlastung bei den Anmeldezahlen der Gesamtschule führen.

Gesamtschule:

Der im November 2007 mit einem einstimmigen Votum verabschiedete Schulentwicklungsplan der Stadt Rheine sieht auch weiterhin eine fünf-zügige Gesamtschule vor. Die Aufnahme eines 6. Klassenzuges, der aufgrund der starken Nachfrage durchaus diskutiert worden ist, ist wegen der dortigen baulichen Verhältnisse nicht möglich und würde das Problem der starken Nachfrage nicht lösen.

Die Diskussion um einen zweiten Gesamtschulstandort in Rheine muss vor dem Hintergrund der rückläufigen Schülerzahlen geführt werden. Eine zweite Gesamtschule in Rheine könnte nur zu Lasten von 2-3 weiteren Schulen in Rheine realisiert werden. Betroffen wären die Schulformen am Schulstandort Dutum/Dorenkamp mit der Elisabeth-Hauptschule und dem Emsland-Gymnasium bzw. das Schulzentrum Wietesch mit dem Dionysianum bzw. der Elsa-Brändström-Realschule. Wer also von dem Elternwillen der abgewiesenen Gesamtschüler spricht, muss auch den Elternwillen der anderen Schulen/Schulformen berücksichtigen. Eine einfache Antwort ist hier nicht möglich. Es bleibt vor allem die Entwicklung bei den Hauptschulen und den dortigen Veränderungen abzuwarten. Die CDU Rheine spricht sich jedenfalls klar und eindeutig für die Beibehaltung des zur Zeit gültigen drei-gliedrigen Schulsystems aus.

Aber auch an der vorhandenen Gesamtschule zeichnen sich bauliche Verbesserungen ab. Unter der Voraussetzung, dass sich die finanziellen Verhältnisse der Stadt im nächsten Jahr weiter verbessern, sehen wir gute Chancen, den seit vielen Jahren geforderten Sportbereich der Schule zu ergänzen. Die Finanzplanung 2009/2010 sieht hierzu mit rund 3 Mio. € eine neue dreifach - Sporthalle vor. Mit dieser Ankündigung halten wir Wort. Für 2008 sind weitere Planungskosten von 100.000 € eingeplant. Mit der Realisierung der Franziskus-Sporthalle in 2007/2008 ist nunmehr die Gesamtschule ab 2009 an der Reihe!

Gymnasien:

Bis zum Jahr 2004 war das Dionysianum mit einem Ergänzungsneubau versehen worden.

Einen dringlichen Handlungsbedarf sehen wir heute beim Kopernikus-Gymnasium. Die Schule ist in die Jahre gekommen. Das Schulzentrum muss dringend saniert und baulich voran gebracht werden. Dazu stehen in 2008 aus der Gebäudeunterhaltung erste Sanierungsmittel bereit.

Die Finanzplanung 2009/2010 sieht für das Kopernikus-Gymnasium den Bau einer Mensa und eines weiteren Ergänzungsbaues mit rund 3,7 Mio. € vor. Zur Vorbereitung dieser Planungsschritte werden in 2008 Planungskosten von 200.000 € bereitgestellt.

Berufschulen-Berufskollegs:

Aus Anlass des 125-jährigen Schuljubiläums haben wir ein zusätzliches Treppenhaus angebaut, welches Kosten von rd. 80.000 € bei der Stadt hervorgerufen hat.

Sonderschulformen:

Die Grüterschule ist im letzten Jahr ebenfalls umgebaut und ergänzt worden. Auch sind Umbau- und Einrichtungskosten von 1,4 Mio. € entstanden.

EDV-Ausstattung

Die EDV-Ausstattung an den Schulen ist nachhaltig verbessert worden. In 2007 waren es allein mehr als 500.000 €.

Kinderbetreuungen

Investitionen in die Zukunft sind auch die laufenden Aufwendungen und Investitionskosten in die Kinderbetreuungseinrichtungen.

Dieser vorschulische Erziehungsbereich hat durch das neue Kinderbildungsgesetz (kurz Kibitz genannt) eine Aufwertung und Anerkennung erfahren.

Gewiss: Wie bei jeder Strukturreform gibt es „Licht und Schatten“. Die aber von Rot-Grün hier auf Landesebene – zusammen mit den unterschiedlichsten Interessensverbänden – zum Teil völlig überzogene Kritik an dem Gesetz, wird nunmehr – nach und nach – durch die Realität der Rahmenbedingungen eingelöst.

Da steht am Ende kein Träger vor dem Ruin. Da wird es mehr Stellen für Erzieherinnen geben, statt weniger. Die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren wird erheblich ausgeweitet. Während die SPD hier über 40 Jahre nur geredet hat – hier wurde in 3 Jahren das Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren erheblich vergrößert und eine Angebotsstruktur geschaffen, die den Eltern mehr Wahlfreiheit und Individualität bei den Kinderbetreuungseinrichtungen liefert.

Für die Stadt Rheine wird dieses Kinderbetreuungsangebot zusätzliche Finanzmittel notwendig machen, während die Elternbeiträge (bei vergleichbarer früherer Leistung) sich um ca. 10% absenken.

Der Haushaltsansatz für die Kinderbetreuung wird in 2008 bei deutlich mehr als 10 Mio. € liegen. Die endgültigen Zahlen werden wir wohl erst zu Beginn des neuen Kindergartenjahres kennen.

Über die Rahmenbedingungen zur verstärkten Förderung von Familien mit Kindern wird sich die Arbeitsgruppe aus Politik und Verwaltung weiter bemühen. Auch hier ist das Ziel, Familien mit Kindern (mit den Einkommensverhältnissen des sozialen Wohnungsbaues) in Zukunft verstärkt zu fördern. Am Ende wird deutlich werden, dass die familienpolitischen Leistungen in der Stadt Rheine die „Konkurrenzangebote“ der Nachbargemeinden nicht fürchten muss.

Stadtentwicklungsprojekte:

Einen zweiten Schwerpunkt meiner Haushaltsrede bilden die „anderen Investitionen in die Zukunftsfähigkeit“ unserer Stadt – die sogenannten Stadtentwicklungsprojekte.

Über viele Jahre haben wir die Projekte

- **Gartenstadt Gellendorf**
- **Gewerbegebiet Rheine R**
- **Interkommunales Industriegebiet „Holsterfeld“**
- **Dienstleistungszentrum Lindenstraße**
- **Westausgang Bahnhof – Lindenstraße**

vorbereitet. Mit dem Haushalt 2008 gehen diese Projekte aus der Planungsphase in eine erste Realisierungsphase. Über die Finanzplanung 2009-2011 wird deutlich, dass es sich in allem Bereichen um „Investitionen mit Langzeitwirkung“ handelt.

Die Kaserne – Gartenstadt Gellendorf wird im Straßenbaubereich den Investitions-Haushalt 2008 mit Aufwendungen von rd. 620.000 € und 444.000 Verpflichtungsermächtigung belasten. Insgesamt beträgt das Bauvolumen rd. 1,5 Mio. Hinzu kommen die Aufwendungen für den Entwässerungsbereich, die nunmehr im Budget bei den Technischen Betrieben in der AÖR gesondert geführt werden.

Bei dem Gewerbegebiet Rheine-R steht die Sicherung der Bauleitplanung für 2008 im Vordergrund. Für den weiteren Grunderwerb und erste Baumaßnahmen (Altlastenbeseitigung u.a.) werden rund 800.000 € in diesem Jahr benötigt. Ohne den Entwässerungsbereich (auch hier ist die AÖR zuständig) beträgt der Projektaufwand rund 7,3 Mio. €.

Die südliche Querspange zwischen der B481 und der Hauenhorster-Straße wird als Kreisstraße geführt und erscheint hier in Rheine als gesonderte Investitionsmaßnahme nicht. Der städt. Kostenanteil wird nach NKF über langjährige Kostenzuschüsse an den Kreis gesondert dargestellt.

Auch das geplante „Interkommunale Industriegebiet Holsterfeld“ mit der Gemeinde Salzbergen, wird nur zum Teil über den Haushalt der Stadt Rheine dargestellt.

Der Grunderwerb wird seitens der EWG in Verbindung mit der Niedersächsischen Landgesellschaft (NLG) erfolgen, so dass ich Fachbereich 8 eine Kostendarstellung für den Grunderwerb nicht erfolgt. Im Fachbereich 5 dagegen werden die baulichen Investitionskosten in der Finanzplanung mit 6.331.000 € erfasst.

Der sogenannte Quadrant IV im Bereich Bahnseitenfläche Lindenstr. Wird auch in diesem Jahr planungsrechtlich gesichert. Auch sind für erste Baureifmachungen und Altlastenbeseitigungen Aufwendungen 498.000 € im Etat 2008 sowie weitere Verpflichtungsermächtigungen von 268.000 € enthalten. Das Projekt wird über viele Jahre einen Finanzaufwand (ohne den Ansatz von Entwässerungskosten, die bei der AÖR sind)von rd. 4,3 Mio. € erfordern.

Der Bahnhofstunnel - Westausgang, die Verbindung des Bahnhofbereiches mit dem Stadtteil Dutum/Dorenkamp wird als Sondermaßnahme nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz und Städtebaufördermitteln finanziert. An GVFG-Mitteln erwarten wir über drei Jahre einen Zuschuss von 1.350.000 € und an Städtebaufördermitteln rd. 820.000 €. Das Bauprojekt wird über drei Jahre Investitionen von rd. 3,0 Mio. € erfordern.

Ich will es deutlich ansprechen:

Ob wir in den Folgejahren 2009 – 2011 all diese Investitionsmaßnahmen auch wirklich so schultern und finanzieren können, ist fraglich. Diese Investitionen führen zu einer deutlichen Kredit-Neuverschuldung. Insoweit schließe ich nicht aus, dass wir das eine oder andere Projekt ab 2009/2010 stärker „schieben“ und auf einen längeren Zeitraum verteilen müssen. Auch sind die jeweiligen Kostenansätze noch vage und bedürfen einer ständigen Prüfung/Kontrolle in weiteren Projektverlauf.

Die Botschaft, die von den Haushaltsplanberatungen des Jahres 2008 ausgeht lautet:

Wir sind in der Stadt Rheine gut aufgestellt, wenn es um die wichtigen Zukunftsprojekte dieser Stadt geht.

Fachhochschule Rheine:

Das gilt auch für das Leitprojekt Nr. 1, der Forderung nach einem Hochschulstandort Rheine.

Ich habe bereits vorhin zu diesem Themenkomplex für die CDU-Fraktion Stellung bezogen. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, das Projekt konkret auf die „Beine zu stellen“ und die seitens der Stadt Rheine dafür benötigten Projektmittel für 2008 und in der Finanzplanung ab 2009 bereit zu stellen.

Haushaltsslage 2008 – allgemein –

Die Haushalte der Jahre 2006 und 2007 sind als klare und eindeutige „Sparhaushalte gefahren worden“.

Auch wenn ich zum Beginn meiner Haushaltsrede von den wichtigen Zukunftsprojekten dieser Stadt gesprochen habe,

soll nicht die Botschaft vermittelt werden,

Sparen ist nicht mehr angesagt.

Das Gegenteil ist richtig. Nur wenn wir in unseren Sparbemühungen nicht nachlassen, können wir uns finanziell diese wichtigen Projekte leisten.

Geben wir für den „allgemeinen Verbrauch – Konsum“ zu viele Finanzmittel aus, dann wird zu wenig Finanzmasse für die Investitionen übrig bleiben.

Von einem Haushaltsdefizit in 2006 mit rd. 19 Mio. € sind wir in 2007 auf rd. 11 Mio. € gesunken.

Das war nur möglich durch:

Deutliche Einsparungen bei den laufenden Personalkosten und durch Sparbeschlüsse bei den sogenannten freiwilligen Leistungen der Stadt.

Auf der Einnahmeseite haben uns die stetig anwachsenden Steuerquellen und Schlüsselzuweisungen geholfen, das strukturelle Haushaltsloch zu schließen.

Es sind also eigene Sparbemühungen und die Steuermehreinnahmen gewesen, die uns in der Haushaltskonsolidierung geholfen haben.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei der Bürgermeisterin, dem Kämmerer Werner Lütkeemeier und seinem Team, der gesamten Verwaltung,

und auch den Partnern in den anderen Fraktionen,

für die sachorientierte Zusammenarbeit bei den dringend notwendigen Sparmaßnahmen zu bedanken. Wir haben in der Finanz- und Strategiekommission immer das gemeinsame Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes verfolgt.

Die Zielgerade ist inzwischen erkennbar.

Auch wenn es in diesem Jahr mit der Kostenerstattung des Landes NRW zur „Deutschen Einheit“ einen Sondereffekt von rd. 2,3 Mil. € Mehreinnahmen gegeben hat, können wir für 2008 erfreulich feststellen, dass im ordentlichen Ergebnis der Ergebnisplanung das Haushaltsdefizit auf rd. 1,9 Mio. € geschrumpft ist. Die Gesamterträge werden in 2008 mit 130.349. T€ und die Gesamtaufwendungen mit 132.267 T€ erwartet.

Mein Dank gilt allen, die an diesem schönen Ergebnis mitgewirkt haben.

In diesem Dank schließe ich ausdrücklich auch die vielen Vereine, Verbände, Organisationen, Träger aus den Bereichen Kultur, Sport, Soziales, Jugend mit ein.

Sie haben über viele Jahre bei ihren Betriebs-, Sach-, und Personalkosten ein „Einfrieren“ zum Teil auch eine Reduzierung der Zuschüsse hinnehmen müssen.

Auch wenn es hier und da ein „Gemurre“ gab, hat es doch sehr viel Verständnis für die Gesamtverantwortung des Haushaltes gegeben. Allen war klar, dass die Verschuldungspolitik so nicht fortgesetzt werden durfte.

Ich erwarte nunmehr für 2009, dass wir wieder zu einem ausgeglichenen Ergebnisplan kommen werden.

Wenn dieses Ziel erreicht werden kann, dann wird die CDU-Fraktion sich für das Jahr 2009 dahingehend stark machen, dass es dann zu einer sachgerechten und angemessenen Erhöhung/Anpassung der jeweiligen Betriebs-, Sach- und Personalkostenzuschüsse kommt.

Der Investitionsplan des Jahres 2008 umfasst bei den Einzahlungen ein Volumen von 15.098 T€ und bei den Ausgaben von 13.002 T€. Unter Berücksichtigung von Kredit-Tilgungen und Neuaufnahme von Darlehn entsteht ein Defizit von 1.827 T€. Dieses ist dem Investitionsvolumen der vorhin beschriebenen Projekte geschuldet, die insgesamt aber zu einer Verbesserung der Vermögenslage bei der Aktivierung in der Bilanz führen wird. Trotz Kreditaufnahme findet kein Substanzverlust statt.

Einzelbetrachtung der Fachbereiche:

Fachbereich 0

Den Konflikt um die Marketingkosten zwischen den FB 0 und dem Kulturbereich konnten wir entspannen. Es bleibt im FB 0 in 2008 bei den veranschlagten Marketingkosten.

Den Kongress der Europäischen Bürgermeister im Rahmen des Städte- und Gemeindebundes haben wir mit geschätzten 50.000 € in den Haushalt aufgenommen. Gleichzeitig verbinden wir damit ein Sponsoring in gleicher Höhe.

Fachbereich 1 Kultur:

Hier hat sich die CDU-Fraktion für folgende zusätzlichen Maßnahmen ausgesprochen:

- a) Marketingkosten für die Kulturarbeit 10.000 €**
- b) Aufstockung der Medien für die Stadtbibliothek um 80.959 €**
- c) Das Projekt Leseförderung in der Stadtbibliothek wurde mit zusätzlich 7200 € bedacht,**
- d) Für den Hausmeisterbereich im Kloster Bentlage stehen 35.000 € neu zu Verfügung, während der Ansatz im bisherigen Kulturbereich entfällt,**
- e) Die Betriebskosten im Kloster Bentlage werden mit weiteren 10.000 € aufgestockt**
- f) 10.000 € erfordert ein Einsatz einer Volontärin im Bereich des städt. Museums**

Fachbereich 1 Schule:

Hier gehe ich nur auf jene Bereiche ein, die durch die Schwerpunkt-Darstellung bislang nicht genannt wurden:

- a) 10.000 € für die Erstellung eines sogenannten Medien/IT-Konzeptes an Schulen,**

- b) 100.000 Ganztagsbetreuung Don-Bosco-Schule (im Bestand)
- c) 100.000 Mehreinnahmen durch Erhöhung des Zuschusses des Kreises an den lfd. Kosten der Berufsschule/Berufkollegs
- d) Anmietung Gebäude Wasserstraße für die Berufsschule/kollegs

Fachbereich 1 Sport:

- a) Aufstockung der Betriebskosten um 20.000 € für Sportvereine.
- b) 20.000 € Risikoabdeckung für Public Viewing zur EM

Für 2009 erwarten wir ein Konzept zur Umsetzung der Sportflächenbenutzungsgebühr. In diesem Zusammenhang wird es sicher auch eine bessere Förderung der vereinseigenen Anlagen geben.

Fachbereich 2 Jugend:

Auf die finanziellen Auswirkungen zum Kibitz-Gesetz und den Kinderbetreuungseinrichtungen habe ich bereits verwiesen. Die laufenden Zuschüsse an Träger und Einrichtungen bleiben unverändert.

Fachbereich 3:

Hier sind weitere 10.000 € Zuschussmittel für die Verbraucherberatungsstelle eingesetzt worden, zur Aufstockung einer ½ Bürokräftstelle. Den anderen Kostenanteil trägt der Kreis.

Fachbereich 4:

Hier ist im Beteiligungsbereich der EWG der alte Personalkostenansatz wieder aufgenommen worden.

Fachbereich 5:

Verschiedene Baumaßnahmen sind für 2008 aus dem Entwurf herausgenommen worden und in das Geschäftsjahr 2009 verschoben worden.

Durch politische Beratung neu sind seitens der CDU-Fraktion eingebracht worden:

- a) 100.000 € Planungskosten Eurego-Sporthalle
- b) 100.000 € Planungskosten Don-Bosco-Schule (Mensa)
- c) 100.000 € Planungskosten Baumaßnahmen Kopernikus
- d) 200.000 € Planungskosten Feuerwehr Mesum.

Hier rechnen wir in 2008 mit einem Baubeginn bei einem Projektvolumen von rd. 2 Mio. €. Deshalb sind als Verpflichtungsermächtigung hier weitere 300.000 € angesetzt.

Auch für die Don Bosco Schule rechnen wir in 2008 mit einem Baubeginn. Auch hier sind weitere 400.000 € VE angesetzt.

Die Lehrküche der VHS wird neu beschafft. Hier stehen nunmehr 85.000 € in 2008 zur Verfügung.

Neben den allgemeinen Mitteln zur Gebäudeunterhaltung mit rd. 2,0 Mio. € stehen aus der Auszahlung der Instandhaltungsrückstellung für 2008 weitere 1.275.000 € für diverse Sanierungsarbeiten – vor allem an städt. Schulgebäuden - zur Verbesserung des Klimaschutzes und zur Senkung von Energiekosten zur Verfügung.

Einen weiteren Schwerpunkt zum Klimaschutz haben CDU(FDP und Grünen-Fraktionen durch zwei Maßnahmen gebildet:

- a) 150.000 € zum Einbau von Energiesparlampen bei VHS und Grundschulen mit Ganztagsbetrieb,**
- b) 50.000 € Kosten für die Klimaschutz-Kampagne bzw. Beratung von Energiemaßnahmen bei städt. Gebäuden**

Der Radwegeausbau der Bergstraße rückt näher. Rund 1,1 Mio. € sind als VE aufgenommen worden.

Auch für die Hochwasserschutzmauer an der Ems sind als VE 500.000 € aufgenommen worden. Für die CDU-Fraktion darf ich erklären, dass die Fachdebatte noch nicht abgeschlossen ist. Wir behalten uns vor, ggfs. den Förderantrag nicht zu stellen.

Fachbereich 8:

Hier ist zu erwähnen, dass gegenüber dem Entwurf nunmehr das neue Wohngebiet „Herefortstraße“ hinsichtlich der Ein- und Ausgaben in die Haushaltsplan aufgenommen wurde.

Fachbereich 9:

Durch die AÖR haben sich hier (aber auch im FB 4) einige deutliche Veränderungen gegenüber dem Entwurf ergeben. Alle Zahlen und Daten des Wirtschaftsplanes der AÖR sind nunmehr mit dem Haushalt der Stadt deckungsgleich.

Auch im Bereich der Steuereinnahmen (z.B. Gewerbesteuer) gibt es eine Verbesserung von rd. 500.000 € gegenüber dem Entwurf. Die Rückerstattung des Landes NRW aus dem Sonderprojekt „Deutsche Einheit“ verbessert die Finanzplanung um 2.319.000 €.

Risiken dieses Haushaltes:

Der heute zur Abstimmung stehende Haushalt birgt nach wie vor einige Risiken:

- a) Bei den Personalkosten hat die Verwaltung tarifliche Mehrkosten von 2,9% eingeplant. Die Tarifverhandlungen gehen nunmehr in die Schlichtung. Es wird wohl zu deutlich höheren Personalkosten kommen.**
- b) Für freiwerdende Stellen – die zur Nachbesetzung notwendig sind, hat die Verwaltung keine Personalkosten veranschlagt.**
- c) Das Kinderbetreuungsgesetz Kibitz wird wohl erst zum neuen Kindergartenjahr den genauen Betrag der städt. Kinderbetreuungskosten widerspiegeln.**

Die Steuern und Gebühren für die Bürger haben wir auch in diesem Jahr nicht verändert.

Die diesjährigen Haushaltsplanberatungen sind wesentlich von den Mitgliedern der CDU-Ratsfraktion geprägt worden. Der hier vorliegende Haushalt entspricht unserer politischen Willensbildung.

Deshalb ist die Zustimmung der CDU-Fraktion für den Haushalt 2008 gegeben.